

# **Schulprogramm des Herzog-Ernst-Gymnasiums Uelzen**

(04/2017)

## **1. Vorwort**

Das Herzog-Ernst-Gymnasium Uelzen ist entstanden aus der Tradition des ehemaligen Realgymnasiums, einer Schule für Jungen des hiesigen Bürgertums aus dem 19. Jahrhundert, und beruft sich in seinen Wurzeln auf die Tradition der ehemaligen Lateinschule des Ortes aus dem Jahre 1333.

Derzeit besuchen ca. 900 Schülerinnen und Schüler überwiegend aus dem südlichen Teil der Stadt sowie des Landkreises Uelzen das HEG. Sie werden unterrichtet von 80 Lehrerinnen und Lehrern und als gern angewählte Ausbildungsschule von durchschnittlich sechs Referendarinnen und Referendaren.

Seit Anfang 2015 arbeiten in der Schulentwicklungsgruppe, die in der Nachfolge der früheren Steuergruppe entstanden ist, Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler an einem belastbaren, zukunftsfähigen Schulprogramm. Die Basis des Schulprogramms, das Leitbild, hat die Gesamtkonferenz am 16.06.2016 verabschiedet. Zentraler Punkt des nun vorliegenden Schulprogramms sind die Entwicklung gemeinsamer Ziele sowie die gemeinsamen schulischen Inhalte und Wege der Schulgemeinschaft zu diesen Zielen.

Dieses Schulprogramm folgt der Überzeugung, dass das HEG ein Ort sein soll, der Lehren und Lernen, Begegnen und Leben produktiv, kreativ, kontinuierlich, verlässlich, individuell, vielfältig, aufgeschlossen, innovativ, traditionsbewusst, tolerant, prozess- und zielorientiert möglich macht. Daher kann die vorliegende Fassung nur Meilenstein einer Entwicklung sein, um den vielfältigen Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund sich verändernder gesellschaftlicher Anforderungen gerecht zu werden. Inwieweit hier Programmarbeit, Entwicklung und Bedürfnisse einander entsprechen, ist jährlich zu evaluieren und wird als Veränderungspotential im Schulprogramm festgehalten.

## **2. Leitbild**

1. Das Herzog-Ernst-Gymnasium ist ein allgemeinbildendes Gymnasium in Trägerschaft des Landkreises Uelzen. Es beruft sich auf die 1333 in Uelzen erstmals erwähnte Lateinschule, welche durch Herzog Ernst den Bekenner, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, gefördert wurde. Seine Wurzeln liegen somit ebenso im humanistischen Bildungsgedanken der europäischen Renaissance wie im Humboldtschen Bildungsideal des 19. Jahrhunderts.

Heute ist das Herzog-Ernst-Gymnasium eine weltoffene innovative Schule mit dem Angebot einer offenen Ganztagschule, die aktiv am kulturellen, wirtschaftlichen, sportlichen und sozialen Leben der Stadt und des Landkreises Uelzen teilnimmt.

2. Das Herzog-Ernst-Gymnasium engagiert sich als Schule in Europa für die Freiheit des Denkens und den interkulturellen Austausch, im Bewusstsein der eigenen Tradition und der Erfahrungen aus der deutschen Geschichte.

3. Am Herzog-Ernst-Gymnasium findet eine stärkenorientierte Bildung und Erziehung in konstruktiver Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule statt, die die Freude am Lernen fördert, also alle Lernenden in ihrer Persönlichkeit, ihrer jeweiligen Begabung ernst nimmt, erkennt und im individuellen Lernfortschritt wahrnimmt und unterstützt.

4. Ziel ist die erfolgreiche Erlangung der allgemeinen Hochschulreife. Dies umfasst am Herzog-Ernst-Gymnasium neben der intellektuellen Leistungsfähigkeit die Stärkung der Sozialkompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung.
5. Grundlage des Handelns sind das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland sowie das Niedersächsische Schulgesetz. Das Herzog-Ernst-Gymnasium erzieht zu sozialem und politischem Verantwortungsbewusstsein, welches in der Schulgemeinschaft gepflegt und gefördert wird. Alle Beteiligten streben nach Toleranz, Gewaltfreiheit und Hilfsbereitschaft und lehnen jegliche Form von Diskriminierung ab. Dies schließt die Achtsamkeit für die physische und psychische Gesundheit des Einzelnen ein.
6. Der nachhaltige Umgang mit Natur und Umwelt zum Nutzen zukünftiger Generationen ist der Schulgemeinschaft ein wichtiges Anliegen.
7. Im Sinne lebenslangen Lernens versteht sich das Herzog-Ernst-Gymnasium als lernende Gemeinschaft, die ihre eigene Entwicklung selbstkritisch reflektiert, Prozesse evaluiert, dokumentiert und optimiert.

### 3. Situationsanalyse<sup>1</sup>

Das Herzog-Ernst-Gymnasium ist offene Ganztagschule, arbeitet grundsätzlich nach Stundentafel<sup>2</sup> und bietet darüber hinaus besondere Unterrichtsangebote zur Wahl, wie den Bläserklassenunterricht in den Schuljahren 5/6 sowie ab Jahrgang 7 – den bilingualen Sachfachunterricht, die Laptop- und die Musikklasse,.

Als sportfreundliche Schule erhalten die Jahrgänge 5/6 zusätzlichen Sportunterricht sowie die Jahrgänge 11/12 jährlich stattfindende Ski- und Surfkurse.

Als Europaschule ist das HEG Teil des internationalen Comeniusprogramms und erfüllt die sich aus dem Titel „Europaschule“ ergebenden Anforderungen.

Grundlage für die vorliegende Situationsanalyse sind folgende am HEG implementierte Schwerpunkte:

Gestaltung des Übergangs von der Primar- zur Sekundarstufe I<sup>3</sup>:

- Zusammenarbeit mit den Grundschulen, Prozess einer konzeptionellen Zusammenarbeit mit den GS auf Schulleitungs- und Fachbereichsebene (K2)
- Begleitung des Einstiegs der jüngsten Klassen durch Patenschüler\_innen aus dem Jahrgang 9 (B5)
- besonderer Förderunterricht in den Fächern Mathematik, Deutsch (4+1 Konzept) (B4)
- spezielle Vorbereitung der Einwahl in die 2. Fremdsprache (Schnuppertage, Elterninformation) (B5, B6)

Methodenkonzept

- Durchführung von Methodentagen 5-9 Portfolioarbeit und Implementierung der Methoden- und Medienarbeit in die schulinternen Curricula, Jg. 8: Jugend debattiert, LionsQuest (B4, B6, B2)

---

<sup>1</sup> Die Abkürzungen in Klammern beziehen sich auf die das „Kernaufgabenmodell für allgemein bildende Schulen“ des NLQ (2016) genannten Qualitätsbereiche, siehe: [http://www.nibis.de/uploads/2nlq-a2/files/Materialien\\_ABS/Homepage-Material/KAM-mit%20Hinweisen-und-Beispielen-160510.pdf](http://www.nibis.de/uploads/2nlq-a2/files/Materialien_ABS/Homepage-Material/KAM-mit%20Hinweisen-und-Beispielen-160510.pdf)

<sup>2</sup>Vgl. RdErl.d. MK 23.06.2015: Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5-10 des Gymnasiums

<sup>3</sup> Vgl. Beschlüsse der Gesamtkonferenz und des Schulvorstands

## Kooperationen

- Kooperationen mit Wirtschaft (Berufsorientierung)<sup>4</sup>, Wissenschaft (Studienorientierung)<sup>5</sup>, Kirchengemeinde, Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel (K3)

## Fördern und Fordern

- Hausaufgaben- sowie Lernunterstützung durch Schüler helfen Schülern und professionell betreute Lern- und Hausaufgabenzeit (Mo – Do 7./8. Std.) (K1)
- Talentförderung durch Teilnahme an verschiedensten Wettbewerben (Olympiaden in den Naturwissenschaften, Jugend debattiert), Schülerfirma, Schulorchester und zusätzlichen Lernangeboten (DELF, DELE, Bundeswettbewerb Fremdsprachen), Schülertheater sowie verschiedenste Arbeitsgemeinschaften (B4)
- Einrichtung zweier Sprachlernklassen seit dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2015/16<sup>6</sup>, schrittweise erfolgreiche Integration der Kinder mit Migrationshintergrund, auch besondere Angebote wie Schwimmkurs (B6, L3)
- verschiedene Beratungs- und Unterstützungsangebote: Trainingsraum, Beratungslehrkräfte, MIT, Schulpastorin, (B6, K1)

## Fahrten und Austausch

- Klassen- und Kursfahrten immer als außerschulische Lernorte → Schulfahrtenkonzept: Schulfahrten in den Jahrgängen 6, 9, 11 zu festgelegten Terminen<sup>7</sup> (B2)
- Schulpartnerschaften mit jährlichem Schüleraustausch: Murcia (Spanien) Jg. 11, Jacksonville, Illinois, (Jg. 10), Ecuador (Jg. 10), Rouen, Frankreich, (Jg. 9) (B4, K3, B6)

## Diagnose und Evaluation

- Begleitung und Dokumentation der individuellen Lernentwicklung durch pädagogische Dienstbesprechungen (zweimal jährlich) (B4)
- Elternsprechtage: Jg. 5/6: November, Elternberatung: Sprechtag, Schnuppertage 5 – 7, Tag der offenen Tür (B4)

## Entwicklung der Unterrichtsqualität

- Unterrichtsqualitätssicherung und -entwicklung nach schulinternem Fortbildungskonzept (B2, S3, S2)
- kontinuierliche Arbeit an der Umsetzung der Implementierung der Fachcurricula durch die schulinternen Pläne (B1, B2, S2, S3, L1, L2)
- Grundsätze der Bewertung abgestimmt durch die Fachschaften (B3)

## Berufs- und Studienorientierung

- Zertifikat „proBerufsorientierung! Schule-Wirtschaft“ (04.04.2017) (K3); Konzept zur Berufs- und Studienorientierung<sup>8</sup>

---

<sup>4</sup>Kooperationsvertrag 05/2016

<sup>5</sup>Konzept zur Berufs- und Studienorientierung (GK Beschluss 25.06.2016) und Ergebnisse der AG 11)

<sup>6</sup>Konzept zur Integration der Kinder mit Flüchtlingsstatus

<sup>7</sup>Vgl. GK Beschluss 09/2016

## Kommunikation und Information

- regelmäßige Treffen der Schulleiterin mit dem Vorstand des Schullehrerrates, den Schülersprechern, dem Schulpersonalrat
- App zum Abrufen des Vertretungsplans für Schüler\_innen und Lehrkräfte (L5)

## 4. Entwicklungsschwerpunkte bis 2024

### Unterrichtsqualität:

- Vernetzung der schulinternen Curricula SEK I im Zeitraum 2016-20 hinsichtlich Fächerübergreif, Methoden, Medien, sozialem Lernen unter Berücksichtigung des Europacurriculums

### Individuelle Lernbegleitung

- Dokumentation der Lernentwicklung

### Schulklima:

- Streitschlichter- und Medienscoutausbildung
- Förderung der Corporate Identity
- Umgang mit (Cyber-)Mobbing, v.a. in den Jahrgängen 7/8

### Informations- und Kommunikationssystem der Schule:

- Nutzung des schulinternen Netzwerkes IServ als Kommunikationsplattform

### Evaluation von:

- Unterricht (S4, E1, E2)
- Effektivität des vernetzten schulinternen Curriculums
- Schulleitungshandeln (L6)
- Informationswegen und -qualität
- Mensa
- Gebäude

---

<sup>8</sup> Vgl. Konzept zur Berufs- und Studienorientierung (GK Beschluss 25.04.2016)